

Schlüsselpersonen in der Integrationsförderung

Ihren eigenen Integrationsweg haben sie geschafft, nun unterstützen sie andere Migrantinnen und Migranten auf ihrem Weg in ein neues Leben: Schlüsselpersonen sind Brückenbauerinnen und -bauer zwischen den Kulturen.

Fotos: Copyright: «mit.dabei Fricktal»



Schlüsselpersonen der Integrationsfachstelle «mit.dabei Fricktal».

Sei es bei der Mütter- und Väterberatung, in der Bibliothek, an einer Informationsveranstaltung oder bei einer Beratungsstelle: Schlüsselpersonen sind an vielen Orten im Einsatz. Denn Gemeinden und Non-Profit-Organisationen fördern zunehmend den Einsatz von Schlüsselpersonen, um spezifische Massnahmen zur Integrationsförderung der zugewanderten Bevölkerung umzusetzen. Schlüsselpersonen gehen aktiv auf (neuzugezogene) Migrantinnen und Migranten zu und geben ihnen einen Überblick über die wichtigsten Informationen, um sich am neuen Wohnort schneller zurechtzufinden. Sie erklären die hiesigen Lebensbedingungen, Rechte und Pflichten, stehen bei Alltagsfragen zur Verfügung und machen auf Fachstellen und bestehende Angebote wie Sprachkurse, Spielgruppen etc. aufmerksam. Zudem ermutigen sie die neu Zugewanderten, diese Angebote zu nutzen und an Veranstaltungen teilzunehmen. Schlüsselpersonen kommen vor allem bei der niederschweligen Vermittlung von Informationen, die keinen vertraulichen Inhalt haben, zum Einsatz. Bei schwierigen Gesprächen im Rahmen der sozialdienstlichen Tätigkeiten, im Gesundheitswesen oder bei proble-

matischen Elterngesprächen in der Schule sollen interkulturell Dolmetschende eingesetzt werden.

Schlüsselpersonen in der Schule

Es kommt auch vor, dass Schlüsselpersonen den Migrantinnen und Migranten begleitend zur Seite stehen, beispielsweise bei Elternabenden: Sie können den fremdsprachigen Eltern die Informationen der Lehrpersonen einfach und in ihrer Muttersprache erklären. Als Vorbereitung zum Elternabend wird die Informationsbroschüre der Schule in die gewünschte Sprache übersetzt und den Eltern zur Verfügung gestellt. «Die Eltern sind froh um diese Unterstützung. Ihre Bedürfnisse werden wahrgenommen, und sie fühlen sich besser angesprochen, sicher und motiviert. Dies erhöht die Teilnahme an den schulischen Anlässen und fördert eine Willkommenskultur in der Schule», sagt Frida Tapia, Fachverantwortliche der Integrationsfachstelle «mit.dabei Fricktal». Laut Tapia übernehmen Schlüsselpersonen in der Integrationsförderung eine wichtige Brückenfunktion: «Schlüsselpersonen kennen sowohl die lokale Kultur und Sprache wie auch den



Schlüsselperson Hanan Zahra aus Syrien vermittelt Wissen über ihre Kultur an Schülerinnen und Schüler einer Bezirksschule im Aargau.

kulturellen Hintergrund und die Sprache von Migrantinnen und Migranten. Dies erleichtert den Zugang zu dieser Zielgruppe. Weiter sind sie mit den Lebensgewohnheiten der Schweiz und des Herkunftslandes vertraut und in der Gemeinde sowohl mit der Migrations- als auch mit der einheimischen Bevölkerung gut vernetzt.»

Die Schlüsselpersonen der Integrationsfachstelle «mit dabei Fricktal» unterstützen nicht nur an Elternabenden, sondern gestalten schon mehrere Male eine Schulprojektwoche zum Thema Migration mit. Ziel war es, Vorurteile und Ängste gegenüber Ausländerinnen und Ausländern und Geflüchteten abzubauen. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich bei vielfältigen Aktivitäten mit geflüchteten Menschen aus der Umgebung austauschen, erhielten Einblick in deren Herkunftsländer und lernten verschiedene Projekte kennen. «Das Interesse von den Schülerinnen und Schülern war gross, und die Stimmung während der Projektwoche hat mich sehr beeindruckt», erzählt Tapia.

Wertvolle Unterstützung für Neuankömmlinge

Es gibt Schlüsselpersonen, die sich ausserhalb des Auftrags auch freiwillig engagieren. Laut Michele Puleo, Geschäftsleiter der Anlaufstelle Integration Aargau (AIA), lässt sich dieses freiwillige Engagement zurzeit insbesondere bei Ukrainerinnen und Ukrainern beobachten: «Viele ukrainische Flüchtlinge können sich beim Gang in eine Arztpraxis nicht verständigen. Dolmetschenden- und auch Schlüsselpersonen-Einsätze sind in den meisten medizinischen Strukturen grundsätzlich nicht vorgesehen und entsprechend nicht finanziert. Viele Migrantinnen und Migranten aus der Ukraine oder Schlüsselpersonen begleiten ihre Landsleute jedoch aus solidarischen Gründen trotzdem. Sie sind dann nicht als Schlüssel- sondern als Privatpersonen und demnach freiwillig im Einsatz. Es kann Schwierigkeiten bei der emotionalen Abgrenzung geben.» Die Anlaufstelle Integration Aargau hat im Auftrag des Kantons die Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen in den letzten Jahren professionalisiert und dabei unter anderem einen Leitfaden für Gemeinden und eine

Checkliste für Erstinformationsgespräche konzipiert und Weiterbildungen für Schlüsselpersonen durchgeführt. Michele Puleo empfiehlt, Schlüsselpersonen gemäss einem differenzierten Tarifplan finanziell zu entschädigen.

Bei der Integrationsförderung und spezifisch bei der Informationsvermittlung besteht ein Unterschied zwischen dem Asyl- und dem Ausländerbereich. Michele Puleo erklärt: «Dem Kanton zugewiesene Flüchtlinge besuchen allgemeine durch den Kanton zentral organisierte Erstinfo-Module, die unter anderem auch durch gleichsprachige Fachpersonen geleitet werden. Es handelt sich um allgemeine Informationen, beispielsweise zum Gesundheits- und Bildungssystem ohne ortsrelevante Informationen. Bei neuzugezogenen Personen aus dem Ausland ohne Fluchthintergrund und bei anerkannten Flüchtlingen mit freier Wohnsitzwahl werden die klassischen Schlüsselpersonen für die kommunale/regionale Erstinformationsvermittlung und punktuell für Behördengänge beigezogen. Hier gibt es keine Unterscheidung, welchen Migrationsgrund die Schlüsselperson oder die neuzugezogene Person hat. Die auftraggebende Instanz ist die Gemeinde oder ein Gemeindeverband, welche die Regionale Integrationsfachstelle mit der Koordination und Vermittlung von Schlüsselpersonen beauftragt hat.

Abgrenzungen zu Dolmetschenden

In einer Region im Aargau wurden angesichts der Ukraine-Krise und des erhöhten Bedarfs mehrere ukrainische Schlüsselpersonen rekrutiert und geschult, um beim Erstgespräch in der Asylunterkunft zu vermitteln und bei den Sozialen Diensten zu begleiten. Hier gilt es zu präzisieren: «Ihre Rolle im sozialdienstlichen Rahmen beschränkt sich auf die <Türöffner-Funktion>. Ausserdem können sie integrationsfördernde Angebote in der Gemeinde und Region aufzeigen. Schlüsselpersonen sollen auf keinen Fall als Dolmetschende beim Erstgespräch beziehungsweise beim Unterzeichnen von Verfügungen beigezogen wer-

Als ich vor 30 Jahren ich in die Schweiz kam, habe ich trotz grosser Motivation die Sprache und die Kultur nur mit Mühe verstanden. Um allein zurechtzukommen, brauchte ich viel Zeit. Heute kann ich als Schlüsselperson neuzugezogene Migrantinnen und Migranten von Beginn an unterstützen und ihnen in dieser sehr wichtigen Phase der Integration eine Orientierung anbieten. Ich merke bei den Neuzuzügerinnen und -zuzügern, dass sie sich willkommen und sicherer fühlen als ich damals. Das bereitet mir grosse Freude.

Zitat einer Schlüsselperson